

Erschienen in Das Goetheanum am 29. August 2014

Gaza: Das seelische Leid der Kinder lindern

Seit Anfang Juli eskaliert die Gewalt zwischen israelischem Militär und Palästinensern aus dem Gazastreifen dramatisch. Leidtragende der Gewalt sind häufig Zivilisten, vor allem Kinder und Jugendliche tragen neben körperlichen Wunden auch schwere seelische Verletzungen davon. Die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V., die bereits von 2009 bis 2013 im Gazastreifen traumpädagogisch aktiv waren, unterstützen nun eine Partnerorganisation beim Aufbau mehrerer Kinderschutzzentren in Gaza.

Die Freunde der Erziehungskunst stehen nach wie vor in engem Austausch mit **Reem Abu Jaber**, der Leiterin der lokalen Partnerorganisation NAWA Centre for Culture and Arts in Gaza. Mit ihr hat die Organisation bereits von 2009 bis 2013 zusammengearbeitet. In dieser Zeit konnten bereits tausende Kinder und Jugendliche bei der Verarbeitung ihrer traumatischen Erfahrungen notfallpädagogisch unterstützt werden. Reem Abu Jaber schildert, dass das Leid im Gazastreifen unermesslich ist. Viele Kinder und Jugendliche werden durch das Miterleben schwerer Bombardierungen, des Todes naher Angehöriger und der Zerstörung ihres Lebensraumes erneut schwer traumatisiert.

«Nach solchen schockierenden Erlebnissen sind die ersten Wochen entscheidend» erklärt **Lukas Mall**, der zwischen 2009 und 2013 als Koordinator der Notfallpädagogik für die Freunde der Erziehungskunst im Gazastreifen tätig war «in dieser Zeit entscheidet sich, ob die traumatischen Erfahrungen aus eigener Kraft verarbeitet werden können. Eine notfallpädagogische Begleitung kann in dieser Phase entscheidend dazu beitragen, langfristige Belastungsstörungen und Persönlichkeitsveränderungen zu vermeiden.»

Angesichts dieses offenkundigen Bedarfs an «seelischer Erster Hilfe» planen die Freunde der Erziehungskunst eine notfallpädagogische Akuthilfe. Um den Kindern und Jugendlichen im aktuellen Krisenfall schnellst möglich beizustehen, wird Reem Abu Jaber mit dem NAWA Centre for Culture and Arts baldmöglichst mit der notfallpädagogischen Hilfe beginnen. In einem ersten Schritt werden ehemalige lokale PädagogInnen, die bereits an früheren Projekten der Freunde der Erziehungskunst mitgewirkt haben, als MultiplikatorInnen ihr traumpädagogisches Wissen an neue MitarbeiterInnen weitergeben. So können – möglichst zeitnah – mehrere Kinderschutzzentren im Norden und Süden des Gazastreifens aufgebaut werden – an Orten, die von den Bombardierungen besonders betroffen sind. Eine große Zahl traumatisierte Kinder und Jugendliche können in den Zentren täglich notfallpädagogisch betreut werden. Stabilisierende Maßnahmen auf Grundlage der Waldorfpädagogik wie Mal- und Kunsttherapie oder Erlebnispädagogik sollen die Kinder bei der Verarbeitung ihrer schrecklichen Erlebnisse unterstützen. Für diese Tätigkeiten

möchte die Partnerorganisation insgesamt 30 lokale PädagogInnen und SozialarbeiterInnen einstellen.

Aber nicht nur bei Kindern, auch bei den Erwachsenen hinterlässt die andauernde Gewalt tiefe seelische Wunden. Deshalb sind in jedem Kinderschutzzentrum auch Beratungen und künstlerische Aktivitäten für die Eltern geplant. Diese Angebote sollen sie einerseits in der Verarbeitung ihrer eigenen Traumatisierung unterstützen und andererseits im Umgang mit ihren traumatisierten Kindern schulen.

Sobald es die Sicherheitslage zulässt, ist der Einsatz eines ehrenamtlichen deutschen Teams von NotfallpädagogInnen geplant, um die lokalen Mitarbeitenden durch vertiefende Fortbildungen in Psychotraumatologie und Psychoedukation zu unterstützen.

Um diese Maßnahmen umsetzen zu können, sind die Freunde der Erziehungskunst auf die Unterstützung durch private Spender angewiesen. Bitte helfen auch Sie!

Spendenkonto
GLS Bank Bochum, BLZ 430 609 67, Konto 800 800 700
IBAN DE06 4306 0967 0800 8007 00, BIC GENODEM1GLS
Stichwort «Notfallpädagogik»

Clara Krug
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Notfallpädagogik